

„Im politischen Alltag sieht's anders aus“

Freie Schule: Verkehrsberuhigungs-Antrag gescheitert

Seligenstadt (mho) ■ Da blieb nur ungläubiges Stauen: Mehr oder weniger fassungslos verfolgten die Seligenstädter Grünen dieser Tage, wie die CDU-Mehrheit mit Unterstützung der SPD einen vermeintlich sinnvollen Antrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit an der Freien Schule (Klein-Welzheim) in den Orkus beförderte. Auch die zwischenzeitliche Umwandlung in einen Prüfantrag konnte dies nicht verhindern. Die Öko-Partei hatte auf der Kettelerstraße eine Tempo-30-Regelung zwischen Kirch- und Flurstraße gefordert, zudem einen Fußgängerüberweg direkt an der Schule. Darüber hinaus hatte sie sich für die Einrichtung einer verkehrsberuhigten Zone auf der Wessemer Straße zwischen Kettelerstraße und Goethestraße eingesetzt.

Doch bereits in den Ausschuss-Sitzungen kam Widerspruch: Nach Angaben von

Erster Stadträtin Claudia Bicherl („Da hat sich noch niemand beschwert“) hat die Polizei Tempo 30 bereits abgelehnt. Für einen Fußgängerüberweg reiche die Zahl der Passanten bei weitem nicht aus, zudem handele es sich um eine Kreisstraße, für die die Stadt gar nicht zuständig sei. An einer Stelle hatte Bicherl die Forderung allerdings aufgenommen und bereits umgesetzt: Verkehrsschilder „Achtung Kinder“ wurden schon aufgestellt.

„Bei einer Forderung auf Tempo-Reduzierung für Kinder hätte ich mit solchen Schwierigkeiten nicht gerechnet“, räumte Grünen-Politiker Rainer Schmidt ein. Er nannte Zellhausen und Froschhausen als Beispiele für „Eingriffe in Kreisstraßen“, wollte nicht einsehen, wo der Unterschied sei. Die Tatsache, dass in Klein-Welzheim bisher kein Unfall geschehen sei, sei ein denkwürdig oberflächli-

ches Argument, so Schmidt weiter. „Als die Freie Schule im Sommer ihr Jubiläum feierte, da waren alle sehr euphorisch, aber im politischen Alltag sieht's ganz anders aus.“

Für die SPD-Politiker Dieter Burkard indes war die Argumentation deutlich überzogen: „Der ganze Aufwand geht an der Sache vorbei.“ Der Bereich sei ja erst umgestaltet worden. „Welche Verkehrsberuhigung soll denn noch folgen?“ Auch CDU-Politiker Michael Rickert verwies auf die diversen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen der Kreises. „Die Autos können dort ja gar nicht schnell fahren.“

Unterstützung erfuhren die Grünen lediglich bei den Freien Wählern („Warum sollen wir nicht mal Tempo 30 prüfen lassen?“) und der FDP, die einem Prüfantrag ihre Zustimmung nicht verwehren wollte.

Offenbach Post, 10.11.2008